

25. Internationales Schachturnier der BSSG Bozen

23. - 26. Nov. 2017

Turnierleitung: Fritz Prosser, Bozen

Endergebnis nach 8 Runden:

Rang	Name	Land	ELO F = FIDE N = Nation	Punkte	Buchh.	Sonneb. - Berger
1	Schneider, Alexander	GER	2067 F	7,5	39,5	
2	Eichstaedt, Mikro	GER	2147 F	7,0	37,5	
3	Müller, Oliver	GER	2290 F	6,5	40,0	
4	Grossrubatscher, Herbert	ITA	1847 N	5,0	35,0	
5	Kauzky, Hartmut	AUT	2002 F	4,5	41,5	
6	Niehaus, Reinhard	GER		4,5	36,5	
7	Ilic, Andreas	GER	1933 N	4,5	36,0	
8	Zipko, Gerhard	AUT	1702 N	4,0	41,5	
9	Fexa, Rainer	AUT	1803 N	4,0	38,0	
10	Angerer, Rudi	AUT	1425 N	4,0	33,5	
11	Zenini, Simone	ITA	1416 N	4,0	33,0	
12	Pugliese, Giuseppe	ITA	1689 F	4,0	31,5	14,75
13	Damianschitz, Josef	AUT	1514 N	4,0	31,5	14,25
14	Geerinck, Alex	BEL	1610 F	4,0	29,5	13,5
15	Wurnig, Ernst	AUT	1420 N	4,0	29,5	12,5
16	Prytz, Tormod	NOR	1503 F	4,0	27,5	
17	Feuerstein, Kurt	AUT	1683 N	4,0	27,0	
18	Zolet, Antonio	ITA	1637 N	4,0	22,5	
19	Perfler, Manfred	ITA	1499 N	3,5	29,5	
20	Saiko, Günter	GER		3,5	29,0	
21	Lemak, Herbert	AUT	1262 N	3,5	28,0	
22	Engan, Kari	NOR		3,0	27,0	
23	Fischnaller, Nikolaus	ITA		3,0	24,5	
24	Prytz, Otto	NOR	1121 F	2,0	29,0	
25	Joris, Kathrin	ITA		2,0	27,0	
26	Manneschi, Fabrizio	ITA		0,0	27,0	

25. Internationales Schachturnier der BSSG Bozen

23. - 26. Nov. 2017

Bericht von Jana Eichstaedt, Michendorf

Die Vorbereitungen auf dieses Jubiläumsturnier begannen für den Cheforganisator Herbert Großrubatscher und seiner lieben Frau Sabrina aber mindestens ein knappes Jahr vorher. Bereits damals fragte er bei Spielern wie Oliver Müller, Mirko Eichstaedt oder Alexander Schneider an, ob sie teilnehmen würden.

Und die Anstrengungen hatten sich gelohnt. **26 Starter aus fünf Ländern** kamen nach Bozen.

Diesmal mussten einige Gäste sogar in einem nahe gelegenen Hotel untergebracht werden, denn das Blindenzentrum St. Raphael war voll ausgebucht. Unsere Anreise aus der Nähe von Potsdam dauerte 20 Stunden mit dem Nachtzug und Umstiegen in Berlin, Hannover und Innsbruck, denn die Fluggesellschaft Air Berlin konnte unsere ursprüngliche Buchung nicht mehr realisieren. Aber die Anfahrt mit dem Zug durch eine bezaubernde Gegend entschädigte für alles. Auf dem Brenner lag bereits eine ansprechende Schneemenge. Dennoch war die Bahn pünktlich. Und in Bozen stand bereits ein Kleinbus des Blindenzentrums bereit. Insgesamt war alles bestens organisiert.

Somit konnte das Turnier pünktlich beginnen.

Die Bedenkzeit von 60 Minuten mit Notationspflicht ist für viele Normalschach-Spieler sicher ungewohnt, dennoch zeugen die zahlreichen Stammgäste des Turniers, wie Andreas Ilic, Reinhard Niehaus, Gerhard Zipko und viele andere, von der tollen Spielatmosphäre. Der langjährige Schiedsrichter Fritz Prosser aus Bozen führte auch souverän durch die Spielrunden, echte Streitfälle gab es nicht. Die auf Platz 1-3 gesetzten Spieler liessen nichts anbrennen und machten die Ränge 1-3 unter sich aus. Bemerkenswert ist dabei der Sieg von Alexander Schneider gegen Oliver Müller in einer heissumkämpften Zeitnotphase für beide. Aber auch in andern Partien wurde bis zur letzten Sekunde um jeden Punkt gerungen. Leider vergassen einzelne Spieler, die Uhr zu drücken, sodass einige vermeintlich sichere Spiele verloren gingen. Da reichte das akustische Signal, das die letzten zehn Sekunden anzeigte, nicht mehr aus.

Trotz hart umkämpfter Partien ist das Bozener Schachturnier ein eher familiäres Turnier. Bei den gemeinsamen Essen mit ansprechenden Südtiroler bzw. italienischen Speisen im Blindenzentrum St. Raphael oder der abendlichen gemütlichen Runde an der Bar wurden viele Anekdoten preisgegeben. Der freie Vormittag am 25.11. wurde verschieden genutzt. Einige gingen ins Schwimmbad oder fuhren in die Innenstadt von Bozen mit dem bunten Weihnachtsmarkt. Andere fuhren mit der Seilbahn nach Oberbozen.

Bei der Siegerehrung gab es viele Dankesreden. Der Veranstalter Herbert Grossrubatscher dankte dabei besonders dem Südtiroler Schachbund und dem Blindenzentrum St. Raphael und dem Land Südtirol für das Sponsoring.

Jeder Spieler und auch Fritz erhielten aus Herberts Händen einen handgefertigten Holzturm. Zum einen ging der Dank an den Schiedsrichter Fritz, an Herbert und seine Frau für die Organisation, dem Blindenzentrum St. Raphael mit der Leiterin Elisabeth und dem Präsidenten Nikolaus Fischnaller für die Betreuung, Unterbringung und Versorgung. Nikolaus gelang nach seinen Angaben mit drei Punkten ein so gutes Resultat wie nie, dazu gratulieren wir herzlich. Dem Dank möchten wir uns anschliessen mit den Worten von Gerhard Zipko: "Dieses Turnier muss weitergehen!"